



Steckbrief Kaiserboa/Rotschwanzboa – *Boa constrictor* ssp.



Gesetzliche Mindestgrösse Terrarium: Für bis zwei Tiere 1x0.5x0.75 BxTxH der Gesamtlänge des Tieres, für jedes weitere Tier 0.5x0.2 an die Grundfläche dazu, bei mehreren Tieren gilt die Grösse des grössten Tieres

Weitere Anforderungen nach TschV: Gewisse Arten müssen in einem heizbaren Bassin oder Becken ausreichender Grösse baden können, auch im Abtrenngehege. Die Temperatur muss den Bedürfnissen der Tiere entsprechen. Ein kleinerer Teil des Geheges muss allenfalls eine höhere Temperatur aufweisen und je nach Art muss für jedes Tier eine Wärmequelle vorhanden sein, damit es sich individuell der Strahlung aussetzen kann, ausser bei Freilandhaltung. Soziale Struktur beachten. Unter Umständen müssen die Tiere einzeln gehalten werden. In allen Gehegen müssen, entsprechend der Art, horizontale oder vertikale Klettermöglichkeiten, z. B. Bäume, körperdicke Äste oder Felswände, vorhanden sein. Versteckmöglichkeiten müssen vorhanden sein.

- Art:** Kaiserboa – *Boa constrictor imperator* / Rotschwanzboa – *Boa constrictor constrictor*
- Grösse:** Durchschnittlich 180-300cm bei ausgewachsenen Tieren, einige Lokalformen teils deutlich kleiner oder auch grösser (Rekord bei 360cm)
- Alter:** ca. 20 Jahre, ältestes bekanntes Tier über 40 Jahre alt
- Herkunft:** West- bzw. Ostküste Mexikos, Zentralamerika, Südamerika
- Lebensweise:** Dämmerungs- und nachtaktiv
- Lebensraum:** Vorwiegend küstennahe Gebiete mit dichtem Buschwerk, Tropenwälder
- Ernährung:** Nagetiere (Ratten, Kaninchen), Vögel
- Temperatur:** 22-35 Grad (Temperaturgefälle im Terrarium, 35 Grad unter dem Wärmespot)
- Luftfeuchtigkeit:** Tagsüber 60-70%, nachts bis 90%
- Gruppenhaltung:** Es wird empfohlen nur gleichgeschlechtliche Tiere zusammen zu halten, eine Paarhaltung oder Haltung eines Männchens mit mehreren Weibchen ist zu viel Stress für die Weibchen, Männchen und Männchen können unverträglich untereinander sein
- Terrariengrösse:** Wir empfehlen für ein bis zwei Tiere mit 200cm Gesamtlänge eine Grösse von 200x100x150cm BxTxH.

Einrichtung und Haltung im Terrarium:

Kaiser- und Rotschwanzboas sind in der Natur als Jungtiere häufig in höheren Baumlagen anzutreffen, adulte Tiere sind meist weniger aktiv und überwiegend bodenbewohnend.

Temperatur und Luftfeuchtigkeit

Am Tag sollten die Temperaturen 25-30 Grad betragen. Ein Wärmespot wird



empfohlen, um lokale Wärmezonen mit 30-35 Grad zu schaffen. Ein Temperaturgefälle im Terrarium erlaubt es den Tieren, ihre bevorzugte Zone zu wählen. Um dieses zu erreichen kann die Heizquelle etwas entfernt von der Mitte montiert werden. Damit ergibt sich eine kühlere und wärmere Seite, nach unten hin jeweils kühler durch aufsteigende warme Luft. Nachts darf die Temperatur auf 22-25 Grad absinken. Heizquellen (z.B. Keramikheizstrahler oder Heat Panel) sollten über ein Thermostat mit Fühler gesteuert werden. Das Thermostat schaltet die Heizquelle ein, sobald der eingegebene Wert am Fühler unterschritten wird. Heiss werdende Strahler im Terrarium müssen mit Schutzkorb gesichert sein, da sonst Verbrennungen drohen.

Die Luftfeuchtigkeit sollte 60-70% betragen und nachts bis auf 90% steigen. Ausserdem dürfen Thermometer und Hygrometer zur Messung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit nicht fehlen. Die Grundbeleuchtung kann über eine Zeitschaltuhr gesteuert werden und sollte 12 Stunden aktiv sein. Boas benötigen als dämmerungs- und nachtaktive Tiere kein UV-Licht. Dieses kann zu Hautschäden führen.

Einrichtung

Die Seiten- und Rückwände des Terrariums sollten durch Korkplatten o.ä. Sichtschutz bieten, eine selbstgebaute Rückwand mit grossen Liegeflächen ist empfehlenswert. Wichtig ist die Strukturierung, so sollten ausreichend stabile Klettermöglichkeiten (dicke Äste, Wurzeln, Steine), mehrere Versteckmöglichkeiten (Höhlen aus dem Fachhandel, umgedrehte Tonschalen, Bepflanzung, u.ä.) und ein Wasserbecken, in welches das Tier komplett hineinpasst, zur Verfügung stehen. Die Grösse der Versteckplätze sollte so bemessen sein, dass die Tiere engen Kontakt zu den Wänden halten können. Zudem sollten diese Verstecke leicht feucht gehalten werden. Als Bodengrund eignet sich etwas das die Feuchtigkeit gut hält, z.B. ReptiBark oder Terrarienerde. Es lohnt sich, kein billiges Produkt zu kaufen, da die Gefahr von Schimmelbildung etc. bei Billigprodukten höher ist. Die Einstreu sollte nur leicht feucht sein, da sich bei Staunässe im Bereich der Bauchschuppen bakterielle oder mykotische Entzündungen entwickeln können.

Es sollte im Terrarium eine so genannte Wetbox (eine Box, die mit feuchtem Sphagnum-Moos gefüllt ist und in die sich die Schlange zurückziehen kann) in einem wärmeren Bereich des Terrariums aufgestellt werden. Die Schlange holt sich an diesem Ort Feuchtigkeit, falls ihr die Luftfeuchtigkeit zu gering ist. Besonders bei der Häutung ist eine solche Box hilfreich, aber auch für die Geburt.

Als Versteck kann man eigentlich alles Mögliche verwenden - Korkröhren, flache Korkstücke, Blumentöpfe oder Verstecke aus dem Fachhandel. Für jedes Tier im Terrarium sollten mindestens eine Wetbox und ein Versteck in jeder Temperaturzone zur Verfügung stehen.

Fütterung

Boas sind in der Regel eher unproblematische Fresser. Jede Art von passendem Frostfutter wird gut angenommen. Die Akzeptanz von Frostfutter kann man durch kräftiges Anföhnen des Futtertieres und Zappeln, sowie Fütterung im Dunklen erhöhen.

Winterruhe

Um den normalen Jahresrhythmus von wildlebenden Boas nachzustellen wäre es angebracht für ca. 2 Monate die Temperatur etwas zu reduzieren. Während dieser Wintermonate sollte auch die Luftfeuchtigkeit etwas erhöht werden. Im Zweifelsfall sollte man die Werte im jeweiligen Herkunftsgebiet der Unterart oder Lokalform beachten, da diese sehr variieren können. Die Fütterung kann in dieser Zeit eingestellt werden. Frisches Trinkwasser muss dennoch jederzeit zur Verfügung stehen.